

Individuelle Leistungsbewertung in der Begabungsförderung – Modelle der Leistungsrückmeldung und -beurteilung

Dr. Nicole Miceli, Projektleitung Ressort Schule, Karg-Stiftung

Dr. Claudia Pauly, Projektleitung Ressort Schule, Karg-Stiftung



© Jim Arbogast / Getty Images

Wenn heterogene Lerngruppen im Sinne der Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit bewertet werden müssen, ist eine gewisse Individualisierung des Unterrichts und auch der Rückmeldekultur unerlässlich. Anstatt von standardisierten Tests müssen Methoden zum Einsatz kommen, die dem individuellen Lernfortschrittsstand und Potenzial der einzelnen Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen. Das vorliegende Themenheft widmet sich alternativen Konzepten der Leistungsrückmeldung und -beurteilung, vor allem im Rahmen schulischer Begabtenförderung. Unterrichtende erhalten hier neben fundierten pädagogischen Grundlagen auch praxiserprobte Materialien für den direkten Einsatz.

AUF EINEN BLICK

Zielgruppe:	Lehrkräfte, pädagogisches Personal
Inhaltsübersicht:	Begabungsfördernder und individualisierter Unterricht Formen der Leistungsrückmeldung Inklusion und Bildungsgerechtigkeit
Einsatzfeld:	Differenzierung, Begabtenförderung, Inklusion
Materialien:	Reflexionskarten Grundschule und Sekundarstufe, Lernlandkarte

Inhaltsverzeichnis

1. Individuelle Leistungsrückmeldung im begabungsfördernden, individualisierten Unterricht
 2. Formen der individuellen Leistungsrückmeldung in der Begabungsförderung
 3. Impuls: Inklusion und Bildungsgerechtigkeit
- Literatur

1. Individuelle Leistungsrückmeldung im begabungsfördernden, individualisierten Unterricht

Ein begabungsfördernder Unterricht hat zum Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler mit ihren jeweiligen Potenzialen, Begabungen und ihrem jeweiligen Lernentwicklungsstand den Blick genommen und gefördert werden (vgl. Miceli 2023, S. 9). Eine solche individuelle Förderung setzt eine Individualisierung des Unterrichts voraus, die durch verschiedene Lehr-Lern-Arrangements erreicht werden kann, wie z. B. die Arbeit mit Wochenplänen, Projektarbeit, Stationslernen oder aber auch freies Arbeiten und forschendes Lernen. Innerhalb dieser Unterrichtsformen haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen Fragestellungen und Aufgaben zu befassen, die ihren Interessen, jeweiligen Vorkenntnissen und Ausgangslagen entsprechen. Die Lernziele können dabei auf die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler angepasst werden und die Lernwege können verschieden sein (vgl. Miceli 2023, S. 169; Brauns 2007, S. 173). In der Praxis stellt sich dann jedoch häufig die Frage, wie in einem solchen individualisierten Unterricht Leistungen einerseits individuell und andererseits gerecht bewertet werden können? Wie und wann kann ein „Mehr“-Arbeiten im Sinne von herausfordernden Aufgaben und zusätzlichen kognitiven Leistungen eines Schülers oder einer Schülerin bewertet werden und mit welchen Mitteln (vgl. Miceli/Fiebler 2020, S. 20)?

Denn eine häufig übliche Leistungsüberprüfungsform eines standardisierten Tests, trägt dem Gedanken eines individualisierten begabungsfördernden Unterrichtes nicht Rechnung. Müller-Oppliger (2021) weist darauf hin, dass „[...] herausfordernde Aufgaben, die eigenständiges kreatives Denken fördern, [...] auf Kriterien und eine individualisierte und situative Beurteilung erbrachter Leistungen angewiesen [sind]“ (Müller-Oppliger 2021, S. 434f.). Nur so kann eine Konsistenz zwischen Lernen und Leistungsbewertung hergestellt werden.

Im ersten Kapitel wird daher zunächst eine definitorische Einordnung des Leistungsbegriffs vorgenommen, die Funktion von Leistungsbewertungen und -rückmeldungen beleuchtet. Daran anknüpfend werden im zweiten Kapitel verschiedene Möglichkeiten der individuellen Leistungsrückmeldung erläutert und an Beispielen ausdifferenziert. Abschließend wird im dritten Kapitel die Frage der Leistungsbewertung unter Gesichtspunkten der Bildungsgerechtigkeit und der Inklusion in den Blick genommen. In allen Kapiteln wird ein besonderer Blick auf die Leistungsbewertung und -rückmeldung im Kontext der Begabungs- und Begabtenförderung gerichtet, wobei das Besondere allen Schülerinnen und Schülern im individualisierten Unterricht zugutekommt.

1.1 Was versteht man unter Leistung?

Die Definition von Leistung ist abhängig vom jeweiligen Zusammenhang, in dem über Leistung gesprochen wird – so wird Leistung beispielsweise im betriebswirtschaftlichen Bereich anders definiert als im juristischen. Für den schulischen Kontext zeigt Müller-Oppliger (2021) auf, dass unter Leistung häufig nur die „Reproduktion vermittelter Wissensbestände“ (Müller-Oppliger 2021, S. 431) verstanden wird, während die Leistungsdefinition im gesellschaftlichen Kontext darüber hinausgeht. Hier zeigt sich Leistung „[...] in der Anwendung von Kompetenzen in anspruchsvollen Situationen und umfasst Wissen, Wollen und Können, also fachliche, personale, soziale, instrumentelle und reflexive Kompetenzen“ (ebd., S. 439). Neben der fachlichen Kompetenz spielen demnach